

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den ...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelleise oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und ...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Dienstag den 11. Juli 1916.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heint. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 10. Juli. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder schießen unsere tapferen Truppen den Angreifer in seine Sturmstellung zurück, und wo diese seinen sich dicht auf folgenden Angriffswellen vorübergehend Raum geben mußten, haben sie ihn durch raschen Gegenstoß wieder geworfen; so wurde das Wäldchen von Trônes den dort eingedrungenen Engländern, das Gehöft La Maissonnette und das Dorf Barleux den Franzosen im Sturm wieder entrissen und gegen den Feind in Hardecourt vorgearbeitet. Um Dvillers wird ununterbrochen Mann gegen Mann gekämpft. Im Dorf Biache haben die Franzosen Fuß gefaßt, zwischen Belloy und Barleux sind ihre vielfachen Angriffe unter den größten Verlusten restlos zusammengebrochen. Weiter westlich hinderte unser Sperrfeuer sie am Verlassen ihrer Gräben. — Zwischen dem Meere und der Ancre, im Gebiet der Aisne, in der Champagne und östlich der Maas frischen die Feuerkämpfe zeitweise auf; zu Infanterietätigkeit kam es westlich von Barneton, östlich von Armentières, in der Gegend von Tahure und am Westrand der Argonnen, wo vorstößende französische Abteilungen abgewiesen wurden. Bei Hully, bei Givenchy und bei Bauquois sprengten wir mit gutem Erfolg. — Der Flugdienst war beiderseits sehr rege. Unsere Flieger haben 5 feindliche Flugzeuge, eines bei Nieuport-Bad, zwei bei Combres, zwei bei Bapaume und zwei Fesselballons (je einer an der Somme und an der Maas) abgeschossen. — Die Oberleutnants Walz und Gerlich haben ihren 4., Leutnant Bessers seinen 5., Leutnant Parschau seinen 8. Gegner außer Gefecht gesetzt. Dem letzteren hat Se. Majestät der Kaiser für seine hervorragenden Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front hat sich, abgesehen von einem vergeblichen Angriff in Gegend von Skrobowa (östlich von Gorodischtsche) nichts wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Sinsingen:

Der gegen die Stochod-Linie vorrückende Feind wurde überall abgewiesen; ebenso scheiterte ein Vorstoß westlich und südwestlich von Luzk. Deutsche Flugzeuggeschwader griffen feindliche Unterkünfte östlich des Stochod erfolgreich an.

Armee des Generals Grafen von Bothmer:

Patrouillen-Tätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Vorgelände.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Unsere Vorposten südlich des Doiran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

Oberste Heeresleitung.

Unsere Flieger warfen nordwestlich von Dubno auf eine erwiesenermaßen nur von einem russischen Korpsstabe besetzte Geschützgruppe Bomben ab. Der Feind hakte auf den bedrohten Häusern ungehäumt die Genfer Flagge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer an der Isonzofront hält an. Görz und Ranzano wurden in den Abendstunden heftig beschossen; bei letzterem Orte wählte sich die feindliche Artillerie das deutlich gekennzeichnete Feldspital als Hauptziel. Kleinere Angriffsunternehmungen der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf und den Rücken östlich von Monfalcone mißlingen. Nachts belegte ein Geschwader unserer Seeflugzeuge Pieris, dann Canziano, Bestrigna und Adriawerte mit Bomben.

Unsere Front südlich des Suganertales stand unter starkem Artilleriefeuer. Zu Infanteriekämpfen kam es gestern in diesem Abschnitt nicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am der unteren Bojsa seit einigen Tagen wieder erhöhte Artillerietätigkeit. Stellenweise Feuer aus schwererem Geschütz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht vom Sonnabend Nachmittag lautet: An der Somme-Front hinderte das schlechte Wetter die Kampftätigkeit. Den Franzosen glückte gegen Ende des Tages bei Belloy-en-Santerre ein Handstreich, bei dem ihnen 350 Gefangene einbrachte. Sie drangen im Handgranatenkampf in deutsche Verbindungsgräben östlich von Cîteaux ein, wobei sie an 50 Gefangene machten. Eine deutsche Abteilung versuchte nördlich von Vassigny einen kleinen Posten aufzuheben; sie wurde durch unser Infanteriefeuer zerstört. Heftiger Artilleriekampf an der Nordfront von Verdun, hauptsächlich im Abschnitt der Höhe 304, bei Esnes, Souville und der Batterie von Damouloup, aber keine Infanterietätigkeit. In Lothringen hoben wir durch Handgranatenkampf einen deutschen Posten bei Sèzange auf und nahmen einige Gefangene mit.

Amtlicher Bericht vom Sonnabend Abend: Nördlich der Somme haben trotz anhaltenden Regens und Nebels unsere Truppen heute früh einen Sturm auf das Dorf Hardecourt und den Hügel nördlich davon unternommen in Verbindung mit der englischen Armee, welche ihrerseits das Trônes-Gehöft und die Ferme südöstlich des Gehöftes angriff. In 35 Minuten war unsere Infanterie dank der Kraft ihres Angriffes im Besitz der in Aussicht genommenen Punkte. Zwei deutsche Gegenangriffe, von denen der eine aus Norden, der andere aus Osten im Laufe des Nachmittags auf den von uns eroberten Hügel unternommen, wurden durch unser Feuer abgewiesen. Die Deutschen, die im Verlaufe der Aktionen bedeutende Verluste erlitten, ließen 260 Gefangene in unseren Händen. Südlich der Somme ist aus dem Laufe des Tages kein wichtiges Ereignis zu melden. An der Front von Verdun zeitweilig aussehende Beschickung unserer ersten und zweiten Linien auf dem linken Ufer. Sehr heftig blieb die Artillerietätigkeit in den Abschnitten nördlich Souville, beim Fuminalwalde und der Batterie von Damouloup. Auf der übrigen Front die übliche Beschickung.

Belgischer Bericht: In den Abschnitten von Boesinghe und Steenstrate haben wir heute das Zerstörungsfeuer gegen deutsche Verteidigungsarbeiten erfolgreich fortgesetzt; der Feind antwortete schwach. In der Gegend von Dizmuiden war die Artillerietätigkeit ziemlich heftig.

Englischer Bericht.

General Haig berichtet vom Sonnabend: Sehr schwere Regengüsse behinderten die Operationen, und zwischen Ancre und Somme wurde die Nacht dazu verwendet, die vorbereiteten Stellungen, die in den gestrigen Kämpfen erobert worden waren, auszubauen. Der Feind ließ bei Noircourt und bei der Hohenzollernschanze Minen springen, ohne dadurch irgend einen Vorteil zu erlangen. Wir ließen nordöstlich von Hully eine Mine springen, um eine feindliche Gallerie zu zerstören. Unsere Flugzeuge belegten einen feindlichen Flugplatz bei Douai mit Bomben, zerstörten die Flugzeughalle vollständig und richteten auch sonstigen Sachschaden an. Während der letzten Tage erbeuteten wir 20 Kanonen und 51 Maschinengewehre, sowie zahlreiche automatische Gewehre, Laufgrabenmörser, Minenwerfer und Scharfschützen, sowie eine Menge anderen Materials, von dem noch kein Verzeichnis angelegt ist.

Die amtlichen Kriegsberichte. Der deutsche Heeresbericht. Abweisung der englisch-französischen Angriffe an der Somme. Verleihung des Ordens Pour le Mérite an den Fliegerleutnant Mulzer.

W. L. B. teilt amtlich mit: Großes Hauptquartier, 9. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Dvillers-Wald von Mameh, sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen, gegen das Wäldchen von Trônes stürmte der Gegner sechsmal vergeblich an; in das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen. Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit; Teilverstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhaftere Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillengefechte statt. Bei letzteren machten wir östlich von Armentières, im Walde von Apremont und westlich von Marlisch einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont ein englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Se. Majestät der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le Mérite verliehen. Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergescholt, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linie abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Südlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mehrmals wiederholten die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere, 631 Mann gefangen genommen.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Sinsingen blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos.

Bei Molodczyno zum Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben besetzt.

Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht. Amtlich wird aus Wien vom 8. Juli gemeldet: Russischer Kriegsschauplatz:

In der Bukowina haben unsere Truppen den Feind in dem Tal der oberen Malbawa geworfen. Am oberen Pruth und südlich des Dnjestr war gestern die Kampftätigkeit gering. Westlich und nordwestlich von Buczacj scheiterten mit großer Heftigkeit geführte russische Angriffe. Südwestlich von Luzk wurden die feindlichen Linien abermals zurückgedrängt. — Die aus dem Styr-Bogen nördlich von Kofki zurückgenommenen Streiträfte haben die ihnen zugewiesenen Räume erreicht. Der Gegner drängte nur an einzelnen Stellen nach. Gegen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen nordöstlich von Baranowitschi stürmte der Feind gestern abermals unter Aufgebot großer Massen an. Alle Angriffe zerfielen. Unsere liebenbürgischen Regimenter kämpften in völlig zerstörten Stellungen und schlugen die Russen mehrfach in erbittertem Nahkampf zurück. Tausende von toten Russen bedeckten das Vorfeld.

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Isonzofront dehnte sich der Geschütz-kampf auch auf den Görzer und Tolmeiner Brückenkopf aus. Gegen den Rücken von Monfalcone

lehnten die Italiener nachts nach starkem Artilleriefeuer mehrere Angriffe an, die blutig abgeschlagen wurden. Südlich des Suganertales dauert der Angriff des italienischen 20. und 22. Korps gegen unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio fort. Diese — sechs Infanteriedivisionen und mehrere Alpingruppen starken — feindlichen Kräfte wurden auch gestern allenthalben unter schwersten Verlusten zurückgewiesen. Im Dettergebiet scheiterte ein Angriff des Feindes gegen unsere Stellungen auf dem kleinen Gistögele.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die amtliche Wiener Meldung vom 9. Juli lautet:

Russischer Kriegsschauplatz. In der Bukowina erkämpften unsere Truppen, ihnen voran das westgalizische Infanterie-Regiment Nr. 13, bei Breaza den Übergang über die Mol-dawa.

Südwestlich von Kolomea fühlten russische Abteilungen über Mikuliczyn vor.

Somit in Ostgalizien bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse. In Wolhynien und bei Stobychwa am Stochod wurden russische Vorstöße abgeschlagen.

Nordöstlich von Baranowicz brachen vor der Front der verbündeten Truppen abermals starke russische Angriffskolonnen zusammen.













